

Schweizer Steuerlandschaft zwischen zwei Reformen

BAK Economics, 14.07.2022 (Basel/Bern/Lugano/Zürich) – Der BAK Taxation Index 2022 zeigt, dass die Steuerbelastung für Unternehmen im laufenden Jahr vergleichsweise stabil bleibt, nachdem es in den beiden vergangenen Jahren aufgrund der STAF bei vielen Kantonen zu deutlichen Steuersenkungen kam. Die Schweizer Kantone weisen nach wie vor eine hohe internationale steuerliche Standortattraktivität auf. Mit der OECD-Steuerreform steht für die Kantone in den kommenden Jahren jedoch bereits die nächste grosse steuerliche Herausforderung an. Die geplante Umsetzung der Mindeststeuer wird potenziell internationale Unternehmensgruppen mit einem Umsatz von mindestens 750 Mio. Euro betreffen.

Steuerbelastung für Unternehmen und Hochqualifizierte bleibt relativ stabil

Der BAK Taxation Index bildet regelmässig die steuerliche Standortattraktivität der Schweizer Kantone und ihrer wichtigsten internationalen Konkurrenzstandorte ab. Im laufenden Jahr bleibt die effektive Steuerbelastung (EATR) für Unternehmen in den Kantonen vergleichsweise stabil. Das liegt daran, dass die überwiegende Mehrheit der Kantone mit den teils deutlichen Gewinn- bzw. Kapitalsteuersenkungen in den vergangenen beiden Jahren die STAF-Umsetzung abgeschlossen haben. Der BIP-gewichtete Durchschnitt aller 26 Kantone sank 2022 nur von 13.9 auf 13.8 Prozent. Auch bei der Steuerbelastung auf das Einkommen hochqualifizierter Arbeitnehmer kam es im laufenden Jahr lediglich zu geringfügigen Änderungen gegenüber dem Vorjahr. Der BIP-gewichtete Durchschnitt liegt neu bei 32.2 Prozent (-0.2 %-Punkte ggü. Vorjahr). Das bekannte Bild in der Schweizer Steuerlandschaft für Unternehmen und Hochqualifizierte bestätigt sich auch im laufenden Jahr: Die Zentralschweiz besteuert im Vergleich zu den anderen Regionen tendenziell tief, die Ostschweiz mittel und die anderen Grossregionen eher hoch.

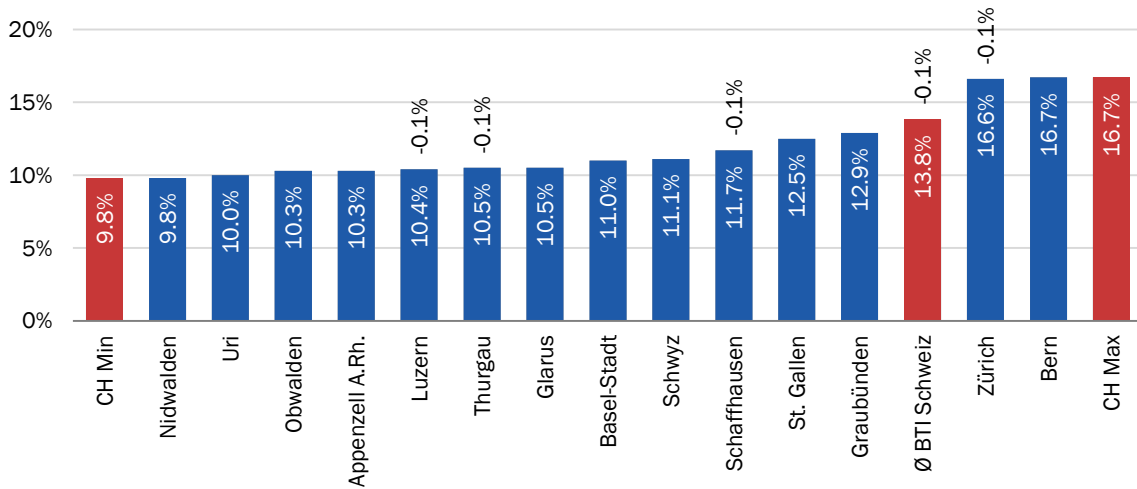
Schweizer Kantone mit hoher internationaler Standortattraktivität

Ein Vergleich der 2022 Werte für die Schweiz mit den internationalen Werten 2021 erlaubt die steuerliche Attraktivität der Schweizer Kantone international einzuordnen. Bei der ordentlichen Steuerbelastung von Unternehmen schneiden die Schweizer Kantone weiterhin sehr gut ab, wobei sich ihre steuerliche Wettbewerbsfähigkeit aufgrund der STAF-Senkungen jüngst nochmals signifikant erhöht hat. Die Steuerbelastung liegt in allen Kantonen deutlich unterhalb des BIP-gewichteten internationalen Durchschnitts (2021: 26.2%). Mit Nidwalden führt gar ein Schweizer Kanton das internationale Ranking an. Auch bei den Hochqualifizierten liegt die Steuerbelastung in allen Kantonen unterhalb des internationalen Durchschnitts (2021: 37.6%).

Internationale Steuerlandschaft steht vor grossen Veränderungen

Mit der bevorstehenden OECD-Steuerreform kommen grosse Veränderungen auf die internationale Steuerlandschaft zu. Damit steht für die Schweizer Kantone nach der STAF nahezu nahtlos die nächste grosse steuerliche Herausforderung an. Gemäss Botschaft des Bundesrates vom Juni ist die Umsetzung der Mindeststeuer in der Schweiz per 2024 vorgesehen. Von der Mindeststeuer sind potenziell internationale Unternehmensgruppen mit einem Umsatz von mindestens 750 Mio. Euro betroffen.

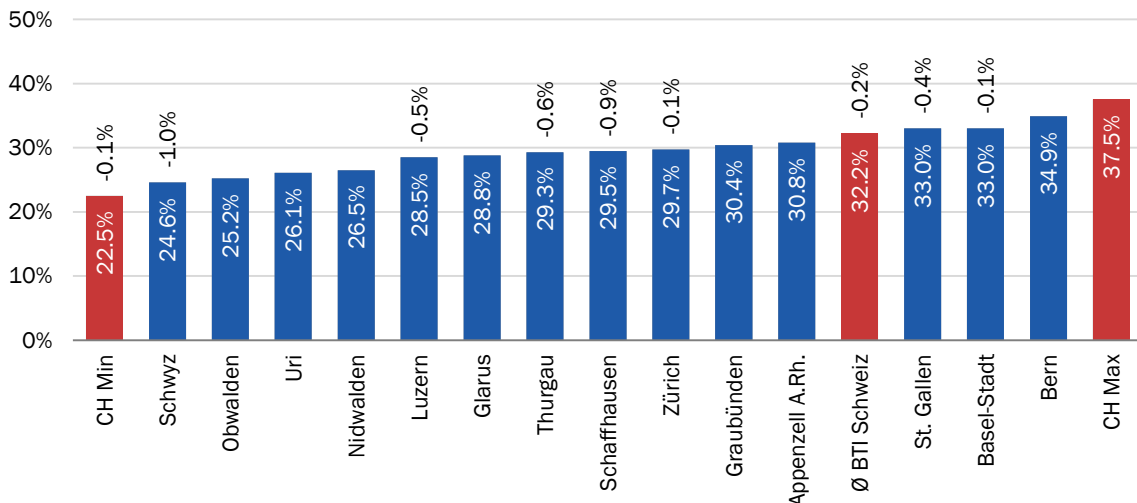
Abb.1 BAK Taxation Index für Unternehmen 2022 in der Schweiz



Bemerkung: In der Abbildung werden nur am Projekt beteiligte Kantone sowie der Kanton mit den tiefsten (CH Min) bzw. höchsten Steuern für Unternehmen (CH Max) und der BIP-gewichtete Durchschnitt aller 26 Kantone ausgewiesen. Abgebildet ist die EATR-Steuerbelastung (d.h. die effektive Durchschnittssteuerbelastung) für Unternehmen in Schweizer Kantonen (gemessen am kantonalen Hauptort) in % (vgl. blaue Säulen). Veränderungen gegenüber 2021 in %-Punkten (Zahlen oberhalb der Säulen).

Quelle: BAK Economics, ZEW

Abb.2 BAK Taxation Index für Hochqualifizierte 2022 in der Schweiz



Bemerkung: In der Abbildung werden nur am Projekt beteiligte Kantone sowie der Kanton mit den tiefsten (CH Min) bzw. höchsten Steuern für Hochqualifizierte (CH Max) und der BIP-gewichtete Durchschnitt aller 26 Kantone ausgewiesen. Abgebildet ist die EATR-Steuerbelastung (d.h. die effektive Durchschnittssteuerbelastung) berechnet für den Standardfall einer allein-stehenden Person ohne Kinder mit einem verfügbaren Einkommen von EUR 100'000 (zu Preisen 2010 und rollierenden Wechselkursen zum Euro). Veränderungen gegenüber 2021 in %-Punkten (Zahlen oberhalb der Säulen) (Wechselkurs- und Inflationsänderungen werden ignoriert).

Quelle: BAK Economics, ZEW

Ihre Ansprechpartner

Sebastian Schultze
 Projektleiter
 Tel. +41 61 279 97 11
sebastian.schultze@bak-economics.com

Mark Emmenegger
 Senior Projektleiter
 Tel. +41 61 279 97 29
mark.emmenegger@bak-economics.com

Methodik des BAK Taxation Index

Der BAK Taxation Index erfasst die steuerliche Standortattraktivität von allen 26 Schweizer Kantonen und ihren wichtigsten internationalen Konkurrenzstandorten. Erhoben wird die Steuerbelastung für Unternehmen und für hoch qualifizierte Arbeitnehmer. Bei den Schweizer Kantonen wird die Steuerbelastung am Hauptort gemessen, bei den internationalen Standorten am ökonomischen Hauptort. Der BAK Taxation Index bezieht alle relevanten Steuerarten auf den verschiedenen staatlichen Ebenen mit ein und weist die für Investoren relevante effektive Steuerbelastung aus.

Der BAK Taxation Index für **Unternehmen** misst die EATR-Steuerbelastung für Unternehmen, d.h. die effektive, bei einem Unternehmen anfallende Steuerbelastung:

- Der Index wird für eine Kapitalgesellschaft des Verarbeitenden Gewerbes berechnet, die sich zu gleichen Teilen aus verschiedenartigen Wirtschaftsgütern zusammensetzt (immaterielle Wirtschaftsgüter, Industriegebäude, Maschinen, Finanzanlagen, Vorratsvermögen), über verschiedene Finanzierungsquellen finanziert wird (einbehaltene Gewinne, Fremdkapital, neues Beteiligungskapital) und eine Vorsteuerrendite von 20% erzielt.
- In der Berechnung berücksichtigt werden die Tarifbelastungen der verschiedenen Steuern, die Interaktion zwischen den Steuern und die wichtigsten Regelungen zur Ermittlung der steuerlichen Bemessungsgrundlage (z.B. die Regeln zu den Abschreibungen und zur Vorratsbewertung). Dies ermöglicht sinnvolle internationale Belastungsvergleiche einzelner Standorte. Ein Vergleich allein auf der Basis tariflicher Steuersätze würde zu einer unvollständigen Darstellung der Steuerbelastung führen.

Der BAK Taxation Index für **Hochqualifizierte** misst die EATR-Steuerbelastung für hoch qualifizierte Arbeitnehmer, d.h. die effektive, auf den Einsatz von Hochqualifizierten anfallende Steuer- und Abgabenbelastung:

- Berechnet wird der Index für den Standardfall einer alleinstehenden Person ohne Kinder mit einem Nachsteuereinkommen von 100'000 Euro.
- Dabei werden sämtliche relevanten Steuern inklusive der jeweiligen Regeln zur Bemessungsgrundlage berücksichtigt, z.B. die Abzugsfähigkeit von Arbeitnehmerbeiträgen zur Sozialversicherung und zur betrieblichen Altersvorsorge. Eingeschlossen sind auch Sozialversicherungsabgaben (soweit steuerlich relevant) und direkt vom Arbeitgeber abgeführte Abgaben und Lohnsummensteuern.

Die Diskussion um die **Wettbewerbsfähigkeit einer Region** und ihrer Attraktivität als Unternehmens- und Wohnstandort betrifft nicht allein die Steuerbelastung. Weitere Standortfaktoren wie z.B. die Innovationsfähigkeit, Lebensqualität, Regulierungen, etc. spielen auch eine wichtige Rolle.

Der BAK Taxation Index wird seit 2003 in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) ermittelt.

www.baktaxation.com